



das tor

Heft 9 | 2011 – 77. Jahrgang. Freundschaft mit Schützen / Neuss-Düsseldorfer Hafenspiegel / Friedrich Wilhelm Hempel im Porträt

düsseldorfer
jonges

Düsseldorfer Malerschule im Kunstpalast

Jetzt
am Kiosk
erhältlich!

*mein*Rheinland wird *dein* Rheinland!



meinRheinland - das neue Magazin, das die ganze Schönheit der Region präsentiert. Die facettenreiche rheinische Vielfalt spiegelt sich in dem alle zwei Monate erscheinenden Magazin wider – mit Reportagen, Berichten, Interviews und Hintergründen über Land und Leute. Das Magazin richtet sich an alle, *die das Rheinland lieben* – eine gedruckte Liebeserklärung.

www.meinrheinland.de

Jetzt am Kiosk!

Auf ein Wort



Detlef Parr

Lage hohe Erwartungen.

Düsseldorf als Hochschulstadt bewegt sich. Der neue Campus der Fachhochschule in Derendorf wird einen ganzen Stadtteil verändern und mit ihren Ergebnissen der angewandten Forschung und Entwicklung Aufsehen erregen. Die Heinrich-Heine-Universität erhält mit dem Oeconomicum ein wirtschaftswissenschaftliches Zentrum, von dem national und international wesentliche Impulse ausgehen werden. Zudem rückt auch diese Hochschule näher an den Stadtkern heran. Das Haus der Universität am Shadowplatz wird universitäres Flair ins Zentrum tragen.

Solche Entwicklungen fallen nicht vom Himmel. Sie sind geprägt einerseits von der Finanzkraft der Stadt und dem Know How und Mut der Spitzenkräfte in Rat und Verwaltung, andererseits von dem ideellen und finanziellen Engagement von Bürgern, denen die Förderung des Wohles unserer Stadt ein Herzensanliegen ist.

Das drückt sich vor allem in dem Bestehen und der Gründung von Stiftungen aus. Sie sind verbunden mit herausragenden Namen Düsseldorfs und oft über Jahrzehnte in Familien- oder Unternehmenshand. Als Mäzene leisten viele mit ihrem privaten Vermögen die entscheidenden Beiträge, die große Projekte erst in Gang setzen. Mancher Name findet sich auch in der Mitgliederliste der Jonges wieder – Anlass genug, auch unsererseits die Nähe der Hochschulen zu suchen und mit Förderpreisen herausragende Leistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses anzuerkennen.

Als nächstes verleihen wir im Oktober wieder den Wissenschaftspreis. Und bei unserem Ehrenabend am 22. November werden wir eine Persönlichkeit in den Mittelpunkt rücken, deren Lebenswerk den oben genannten Kriterien mehr als entspricht.

Damit wollen wir Jonges sowohl die Vergangenheit ehren als auch ein Zeichen für die Gestaltung der Zukunft setzen.

Euer Baas

Düsseldorf bewegt sich. Das ist kein Slogan der Gesundheitsbranche, sondern beschreibt treffend die aktuelle Entwicklung in unserer Stadt.

Düsseldorf als rheinische Metropole bewegt sich. Der Kö-Bogen nimmt Gestalt an, die Wehrhahn-Linie wird vorangetrieben, architektonisch anspruchsvolle Wohnkomplexe in verschiedenen Stadtteilen wachsen – verbunden mit intelligenten neuen Verkehrsführungen.

Düsseldorf als Landeshauptstadt bewegt sich. Langjährige Bemühungen, die Landesregierung beim Landtag zu konzentrieren, sind endlich von Erfolg gekrönt. Ministerien rücken enger zusammen. Bis Ende 2012 können viele Regierungskräfte im Vodafone-Hochhaus gebündelt werden. Die Zukunft des Grundstücks des Innenministeriums weckt wegen seiner vorzüglichen

Inhalt 09/2011

Jonges und Schützen	4
Verse von Mario Tranti	4
Jubiläum der TG Reserve	5
Op Platt jesäht	6
Mundartfreunde laden ein	6
Verschmitztes aus dem Uhrenturm	6
Große Gerichtsprozesse	7
Bei der Handwerkskammer	7
Polizei und Statistik	7
Kurznachrichten	8
Neuer Jonges-Geschäftsführer	8
Trauerort für Flüchtlinge	9
Veranstaltungen / Vereinsadresse	9
F. W. Hempel im Porträt	10
TG Knüfkes in der Eifel	11
Neuss-Düsseldorfer Hafenrundfahrt	12
TG Stachelditzkes bei der RP	12
TG Weidenhaupt im Röhrenwerk	12
Sonnenuhrtafel wiedergefunden	13
Geburtstage / Wir trauern	14
Impressum	14
Die Düsseldorfer Malerschule	15

Zu unserem Titelbild:

George Caleb Bingham (1811–1879): „Die fröhlichen Bootsleute“, 1877–78, Öl auf Leinwand, im Besitz der Terra Foundation for American Art, Chicago. Ein Werk aus der Düsseldorfer Malerschule, Bericht auf Seite 15.

Der König sagte, was eine Laterne auch bedeuten kann

Die Düsseldorfer Jonges gratulierten den neuen Majestäten des Sommerbrauchtums

Nach dem Siegestreffer auf der Kirmeswiese gratulierten die Jonges dem neuen Schützenkönigspaar am 19. Juli im Festzelt und empfangen es am 26. Juli bei sich im Henkel-Saal.

Michael Zieren von der Gesellschaft Andreas Hofer mit Gattin Nadja sind die neuen Majestäten des Sommerbrauchtums. Die Heimatfreunde haben ihnen sofort mit großem Aufmarsch hinter ihrer Vereinsfahne und sogar zweimaligem Singen des Jonges-Liedes und einer Ansprache von Baas Detlef Parr gehuldigt.

Genau eine Woche später der Gegenbesuch bei den Jonges. Parr: „Die Schützen sind eine Bürgerbewegung, auf die wir stolz sein dürfen.“ Dabei wechselte die Cantador-Stele, der von den Jonges gestiftete Wanderpokal, vom Vorjahres-König Christian Benning und seiner Claudia in den Besitz der Nachfolger. Blumen und Bilder gab es zudem. Nur auf ein alljährliches Ritual konnte diesmal verzichtet werden: die Beitrittserklärung. Denn Zieren ist schon lange bei den Jonges. Er gehört der Tischgemeinschaft Nix loss an, wobei die Bedeutung ihres Namens diesmal gründlich widerlegt wurde. Für ihn ist jetzt viel los. Zieren, der von Schützenchef Lothar Inden und Oberst Günther Pannenbecker begleitet wurde, dankte mit einer Weisheit des irischen Dramatikers, Satirikers und Nobelpreisträger George Bernard Shaw: „Tradition ist eine Laterne. Der Dumme hält sich an ihr fest, dem Klugen leuchtet sie den Weg.“ sch-r



Baas Detlef Parr im Schützenkostüm (links) gratuliert den neuen Majestäten.



Voriges und neues Schützenkönigspaar bei den Jonges. Fotos (2): sch-r

Platzangst und Rabbatz in Versen von Tranti

Mit 41 vierzeiligen Strophen op Platt hielt Mundart-Baas Mario Tranti bei den Jonges die Laudatio aufs neue Königspaar und nahm auch Kirmes-Probleme frech aufs Korn. Hier ein Zitat aus seiner Rede.

D'r Pitter König mäkt Rabatz:
Kinn Füchskes-Zelt aum Kirmesplatz.
D'r Uerige fand Hindernisse,
hät och de Brocke henjeschmisse.

Do froocht sech jlatt d'r Lothar Inden:
„Verflix! Wie soll ech dat denn finden?
Se quasseln all vonn Secherheet,
als hätt mer heh de Lafpareed.

Ons Kirmesplatz es nit betroffe,
dä es noh överall hin offe.

Kinn Mensch wehd bei ons enjeengt
on dör sch ne Tunnel dörchjezwängt.“

Jäzz make se och noch Jezeter:
Nur zwei Persone op d'r Meter!
Dann werde mer em Kirmes-Zelt
op Qudrate henjestellt.

Am Enjang krisse dann jesaht:
Ka sibbe (K 7) es din Planquadrat.
On röckst dech dann eventuell
e lecker Fräuke op de Pell,

dann sähste flott: „Do moss jäzz jonni,
mer dörfe nit zo dritt he stonni!“
Ech jlöw, dann werde all bekloppt;
so ne Driss jehöht jestoppt!

Mario Tranti

SSS SIEDLE
Kundendienst

dialock
HAFFLE

**ELEKTRO
arnold**

Josef Arnold GmbH

Stiftsplatz 9 a Telefon (02 11) 32 97 26
40213 Düsseldorf Fax (02 11) 13 22 18
E-Mail: info@elektrotechnik-arnold.de · www.elektrotechnik-arnold.de

**Tierschutzverein
Düsseldorf e.V.**
gegr. 1873

**WIR HELFEN
TIEREN IN DER NOT!**

Geschäftsstelle **Clara-Vahrenholz-Tierheim**
Fürstenwall 146 Rüdigerstraße 1
40217 Düsseldorf 40472 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 13 19 28 Tel.: (02 11) 65 18 50

www.tierheim-duesseldorf.de

Spendenkonten:
(Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

Kreissparkasse Düsseldorf Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00) Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Jubiläum mit Ehrungen, Saxophonquartett und Zauberer

45-jähriges Bestehen der TG Reserve: Anlass zu Rückblick und vielen Danksagungen

Die Geschichte der TG Reserve ist mit der gleichnamigen Schützengesellschaft eng verbunden.

Seit jeher ist der neue Düsseldorfer Schützenkönig am ersten Dienstag nach dem Königsschuss mit seiner Königin zu Gast bei den Düsseldorfer Jonges. So war es auch am 26. Juli 1966, im Jahr des 650-jährigen Jubiläums des St. Sebastianus-Schützenvereins. Schützenkönig damals war Fritz Mense von der Schützengesellschaft Reserve 2. Zug. Getragen von der großartigen Stimmung hob Carl Becker, der damalige Hauptmann der Reserve, an diesem Abend die Jonges-Tischgemeinschaft Reserve aus der Taufe.

Dieses Ereignis ist nun 45 Jahre her, weshalb die TG Reserve ihr jährliches Sommerfest nun als Jubiläumsveranstaltung zu organisierte. Gefeiert wurde am 9. Juli im Restaurant Mönchenwerth, reizvoll gelegen am Rheinufer von Büberich.

49 Jonges der Tischgemeinschaft, fast alle in Begleitung ihrer Damen, und einige Gäste waren der Einladung des neuen Tischbaas Kurt Büscher gefolgt. Insgesamt waren 99 Personen gekommen, ein wahrlich deutliches Zeichen für die Verbundenheit der Jonges untereinander und mit ihrer TG Reserve.

Nach einem Sektempfang mit musikalischer Begleitung des Damen-Saxophon-Quartetts „Blasfemin“ wurde ein Vier-Gänge-Menü genossen. Dabei wurden verschiedene Ehrungen und Danksagungen vorge-



Peter Klesse, Hagen Schulte und Gerd Welchering (mit Damen, von links) wurden von Kurt Büscher (2. v. r.) geehrt.

nommen. Bedacht wurde besonders auch der alte Tischvorstand, der im Frühjahr zurückgetreten war. Schade, dass der verdiente langjährige Tischbaas Gunther Klingler

nicht selbst anwesend sein konnte. Ein herzliches Dankeschön wird nachträglich noch erfolgen. Der langjährige Tisch-Vizebaas und Schriftführer Helmut Marrenbach wurde mit der Würde eines Ehrenmitgliedes ausgezeichnet. Weitere Ehrungen und Danksagungen galten unter anderem dem Ehrenbaas Gerd Welchering, dem ehemaligen Vizebaas Professor Dr. Hagen D. Schulte und Peter Klesse, der die Mitgliederbefragung von 2009 konzipiert hat.

Die Feier wurde launisch aufgelockert durch den bekannten Zauberer Andy Clapp, wahrlich ein Meister seines Faches, der als sogenannter „walking act“ von Tisch zu Tisch ging und die Gäste mit verschiedenen Tricks und Vorfürhungen verblüffte.

Jürgen Bielor

Stadtmuseum zeigt Porträts von Prominenten

„Heimatatlas – Bürgerporträts“ heißt eine Ausstellung mit 37 Arbeiten der Künstlerin Ulrike Zilly, die im Stadtmuseum, Berger Allee, bis 18. September zu sehen sind (Eintritt frei). Bekannte Düsseldorfer aus Politik, Wirtschaft, Brauchtum und Kultur saßen für sie im Atelier Modell und werden in lebhaften Farben charakterisiert, darunter OB Elbers und die Bürgermeister Conzen und Hock, Engelbert und Barbara Oxenfort, Karnevalsprinzen im bunten Ornat und Schützenchef Lothar Inden (siehe Abbildung) in vollem Ordensschmuck. sch-r



CARITAS
SERVICE
CENTER



Caritasverband
Düsseldorf

16 0 20

Bei allen Fragen rund um die Caritas -
einfach anrufen und informieren.

Caritasverband Düsseldorf e. V.
Hubertusstraße 5, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 / 16 0 20, Telefax 0211 / 16 02 - 1140
info@caritas-duesseldorf.de, www.caritas-duesseldorf.de

GÖLZNER

GMBH



RICHTIG GESICHERT

Sie wollen sicher leben.
Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme
Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Stadtgeschäft
Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf
Sicherheitscenter
Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf
Tel. (0211) 8 66 61-0 · Fax (0211) 32 70 43
www.goelzner.de · info@goelzner.de

Die Mundart lebt

Mit Musik und Gebeten

Die Mundartfreunde laden ein. „Mundart trifft Musik“ heißt es am Donnerstag, 22. September, 20 Uhr, wieder in der Andreas-Kirche, Altstadt. Düsseldorfer Mundartautoren lesen geistliche Texte – musikalisch umrahmt vom Orchester ARDO (24 Kirchenmusiker aus Köln): eine Veranstaltung der Hans-Müller-Schlösser-Akademie, Scholl für Düsseldorfer Platt, gestaltet von Engelbert Oxenfort.

„Mer senge on bäde op Platt“ ist das Motto des Gottesdienstes in Düsseldorfer Mundart am Sonntag, 25. September, 10.30 Uhr, in der Lambertus-Basilika, Stiftsplatz. Es predigt Stadtdechant Domkapitular Msgr. Rolf Steinhäuser, es singt der Knabenchor Hösel unter Leitung von Toralf Hildebrandt.

Ein großer mundartlicher Abend mit dem Titel „Mer spreche Platt medde en de Rete-matäng“ wird am Donnerstag, 20. Oktober, 19.30 Uhr, im Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, in Verbindung mit der Brauerei Schlösser veranstaltet: Düsseldorfer Geschichten und Anekdoten mit der Hans-Müller-Schlösser-Akademie, den Mundartfreunden 1969 e.V. sowie vielen Mitwirkenden aus dem Düsseldorfer Brauchtum.

De Jänz un de schöne alde Ziet

Op Platt jesäht vom Schalhorns Neres

Dat Fischerhuus am Schwanespiejel, näh wat wor dat spitze. Da konnteste bei Sonnesching un Kaffee herrlich sitze.

Konnst och medde in de Stadt, em Böötsche paddle jonn. Wer Braut oder Famillich hät, deht paddle ohne Lohn.

Dat Ständehus, dä Kaiserteich und och dr Schwanespiejel, hant se propper hinjekritt, woröm dat Fischerhüske nit?

Ob dat de Jänz hant metjekritt un donn jetz protesteere? Doof sin se ja wirklich nit, clever sin son Diere.

Se watschle op de Haroldstrooß, dä Verkehr deht stoppe, Sin och jahnit flöck ze Fooß, se sin se all am foppe.

Wat dä Rat nit hinjekritt, dat zeije uns de Jänz, mer wees nit wer dä Dumme is, dr Rat oder de Jänz?

Ne Stachelditz

Eine verschmitzte Botschaft aus dem Uhrenturm

Hermann Harry Schmitz (1880–1913), Autor von köstlichen Grotesken und nach Heine der zweitberühmteste „Harry“ von Düsseldorf, hätte seine helle Freude an der folgenden Katastrophengeschichte gehabt, meldet

die HHS-Societät, die im Uhrenturm an der Grafenberger Allee 300 das Hermann-Harry-Schmitz-Institut betreibt (geöffnet nur montags von 18 bis 20 Uhr). Stolz ist die Freundesgesellschaft, weil heute eine Schule und eine Straße den Namen des im Leben unglücklichen, im Schreiben überschwänglich witzigen Autors tragen und eine Sonderbriefmarke für 2013 in Rede steht (der Antrag wurde angenommen). Im Uhrenturm, 1875 errichtet und einziges Überbleibsel der Haniel-Werke, hat das Theatermuseum eine Dauerausstellung eingerichtet. Zudem finden dort wechselnde Ausstellungen von hiesigen und ausländischen Künstlern statt.

Im neuen Stadtführer von Düsseldorf Marketing und Tourismus (DMT) vermissen die HHS-Fans allerdings schmerzlich unter allen aufgezählten Museen das ihre, obgleich sogar der „Düsseldorfer Senfladen“ vorkommt. „Dieser mag für die Kunst- und Gartenstadt von globaler marketingstrategischer Bedeutung sein“, spottet die Societät und gibt so auf ihre Weise Senf dazu. Doch geschickt macht sie aus der Panne eine Tugend, um mal wieder auf den verschmitzten vertikalen Kulturschauplatz aufmerksam zu machen, der mehr Treppenstufen hat als Quadratmeter. Details unter www.hermann-harry-schmitz.de.

sch-r

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH - seit 1919 -



Grabneuanlagen
Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
 - auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof -
Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
Blumen in alle Welt durch Fleurop
Am Nordfriedhof 7 - 40468 Düsseldorf
Telefon 0211 / 432772, Fax 0211 / 432710





Recht und Frust

Berühmte Gerichtsprozesse



Richterin Brigitte Koppenhöfer

Nicht jeder große Düsseldorfer Prozess war ein Ruhmesblatt für die Justiz, bekannte Richterin Brigitte Koppenhöfer in ihrem Vortrag.

Die Vorsitzende der 14. Wirtschaftsstrafkammer am Landgericht Düsseldorf blickte bei den Jonges am 9. August auf besonders spektakuläre und extrem lange, komplizierte Verfahren zurück und illustrierte ihr Thema mit Filmmaterial des WDR. Fünf Beispiele hob sie hervor. Die Gerichtsverhandlungen gegen den Knabenmörder Jürgen Bartsch von 1967 bis 1971. Der Majdanek-Prozess 1975 bis 1981 mit 470 Verhandlungstagen. Die zwei Krahestraßen-Prozesse 1999 bis 2008, wo ein wegen vorsätzlich herbeigeführter Gasexplosion und eventuell Mord angeklagter Verdächtiger nur wegen überlanger U-Haft freigelassen werden musste. Die Prozesse 1999 bis 2001 um den Flughafenbrand: Sie litten darunter, dass ein Schöffe betrunken war und ein zweiter selbst eine Ermittlung wegen Brandstiftung am Hals hatte. Der Mannesmann-Prozess 2004 bis 2006, zuletzt eingestellt gegen Geldauflagen. Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann musste 3,2 Millionen Euro zahlen – was lediglich einem Sechstel seines Jahreseinkommens entspricht.

Befriedigend wirken all diese Beispiele auf den Bürger nicht. Koppenhöfer: „Es sind aber Ausnahmen. Die meisten Verfahren werden schnell abgewickelt.“ Und auf eine Frage aus dem Publikum erklärte sie zuletzt: „Rechtsstaat heißt nicht Gerechtigkeit, sondern Verlässlichkeit in unsere Normen.“ sch-r

Handwerk inspiriert

Jonges-Vorstand bei HWK



HWK-Präsident Wolfgang Schulhoff

Der Gesamtvorstand der Jonges war am 11. August zu Gast bei der Handwerkskammer. Präsident Schulhoff hielt eine pointierte Rede.

Im Sitzungssaal hingen Plakate: „Bei uns zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hinwill.“ Ein Slogan, der die Jonges nun auch inspirierte, als sie hier über Pläne zum Vereinsjubiläum (2012 – 80 Jahre) diskutierten. Die HWK will mit ihrer Werbekampagne junge Leute ansprechen. Zudem habe sie ein Kompetenzzentrum geschaffen, damit das Handwerk, der stärkste Wirtschaftsfaktor überhaupt, nicht „am Katzentisch der Politik“ versauert, sondern sachkundig seine starke Stimme erheben kann. Professor Schulhoff zur Euro-Krise: „Es wurden schon bei den Verträgen alle Fehler gemacht, weil nicht die Ökonomie die Hauptrolle spielte, sondern die Politik.“ sch-r

Kalk und Rost?



Wir haben die Lösung

AQUABION

ION Deutschland GmbH
Mörsenbroicher Weg 191, 40470 Düsseldorf
tel: 0211 6 18 70 - 0

Skepsis empfohlen

Polizei und Statistik



Polizeipräsident Herbert Schenkelberg

Kriminalstatistiken sind mit Bedacht und Skepsis zu deuten, erklärte Düsseldorfs Polizeipräsident Herbert Schenkelberg seinen Heimatfreunden.

Im deutschen Städtevergleich scheint Düsseldorf bei Straftaten im Feld der Hochburgen zu stehen. Was wie eine schlechte Nachricht wirkt, kann aber doch gute Bedeutung haben. Es liegt an der Zählweise, sagte Schenkelberg in seinem Vortrag am 2. August. Egal ob Mord oder Taschendiebstahl, für die Statistik ist alles nur ein gleichwertiges Ereignis. Ohne Gewichtung werden gleichermaßen alle Taten registriert, für die jemand Anzeige erstattet. Ein hohes Aufkommen von Anzeigen heißt aber nicht automatisch, dass hier ein Hort des Verbrechens wäre. Es bedeutet eher, dass Bürger und Polizei besonders wachsam sind.

In einer Metropole mit großen Publikumseignissen, Flughafen, trubeliger Altstadt, in einer Stadt, wo auch Wirtschaftsgauner gern eine schicke Adresse haben und wo sich die Polizei in einem Netz von Beratungsstellen dafür einsetzt, dass in früheren Dunkelzifferbereichen wie bei Sexualdelikten oder häuslicher Gewalt die Opfer heute eher den Rechtsweg finden (es gibt noch viel mehr Faktoren) – da werden natürlich mehr Taten statistisch erfasst als in Dörfern. Sie werden in Beziehung gesetzt zur Zahl der Einwohner, nicht aber zur Zahl der tatsächlich anwesenden Menschen. Nach derselben Logik wäre übrigens, so Schenkelberg, ausgerechnet der Vatikanstaat das unsicherste Gebiet der Welt. sch-r

Kurz gemeldet: Personen und Projekte, Tipps und Termine

Tausendfüßler oder nicht – diese Frage ist entscheidend für das Gelingen des Jahrhundertprojektes Kö-Bogen. Dies erklärten Baas Detlef Parr und Stadtbildpfleger Rolf Töpfer in einer Pressemitteilung vom 25. Juli. Die Entscheidung über den Abriss des bisher denkmalgeschützten Brückenbauwerks müsse deshalb schnell und streng sachbezogen gemeinsam von den zuständigen Behörden getroffen werden. Landeskonservator und Untere Denkmalschutzbehörde, Land und Stadt dürfen sich nicht gegeneinander ausspielen, fordern die Jonges. **D. P.**

„**Weg der Befreiung**“ heißt eine von sechs Stelen markierte Route, die vom Düsseldorfer Polizeipräsidium bis zum Rathaus Mettmann führt. Diesen Weg legten die Widerstandskämpfer Aloys Odenthal und August Wiedenhofen im April 1945 zurück, überzeugten die amerikanischen Truppen, dass Düsseldorf kampfflos eingenommen werden könne, und verhinderten so weiteres Blutvergießen und Zerstörungen, während ihre Mitstreiter, darunter Polizeioffizier Franz Jürgens, in den letzten Kriegsstunden von den Nazis hingerichtet wurden. Zum Gedenken an die mutigen Männer unternimmt eine Gruppe der Düsseldorfer Jonges am Sonntag, 18. September, ab 10 Uhr vom Polizeipräsidium Düsseldorf aus eine

Radtour nach Mettmann. Voraussichtlich werden auch Oberbürgermeister Elbers und Polizeipräsident Schenkelberg mitradeln. Die Anmeldefrist ist bei Redaktionsschluss dieses Heftes schon verstrichen, dennoch sollten Interessenten bei der Geschäftsstelle nachfragen, wieweit noch Möglichkeiten zur Teilnahme bestehen. **sch-r**

Neue Wohnwelten sind im Gespräch. Das Thema „Wohnen im Alter“ wurde bereits vor Jahren von den Jonges aufgegriffen, die Entwicklungen mit großem Interesse verfolgt. Die „Lokale Agenda 21 Düsseldorf“, mit der die Jonges bei vielen Projekten zusammenarbeiten, richtet die Düsseldorfer Wohnprojekttag 2011 aus. Von Freitag, 23. September, bis Sonntag, 25. September, können die Veranstaltungen im Forum der Stadtparkasse Düsseldorf besucht werden. **R. T.**

Der Düsseldorfer Literaturpreis, vergeben durch die Kunst- und Kulturstiftung der Stadtparkasse Düsseldorf, besteht seit zehn Jahren. Gefeierte wird dieses Jubiläum an zwei Abenden am Mittwoch, 28. und Donnerstag, 29. September, jeweils 18.30 Uhr, in der Johanneskirche. Dort lesen die preisgekrönten Autoren Patrick Roth, Thomas Meinecke, Christoph Peters, Katharina Hacker, Jürgen

Becker, Ulrich Peltzer, Ursula Krechel, Norbert Scheuer und Gisela von Wysocki aus ihren Werken. Der Eintritt an beiden Abenden ist kostenlos, aber wegen des zu erwartenden Andrangs begrenzt. Die Stadtparkasse Düsseldorf stellt exklusiv den Mitgliedern der Jonges 50 vorreservierte Plätze pro Veranstaltungabend zur Verfügung, wenn die Interessenten sich verbindlich anmelden unter Telefon 0211 8781395 oder unter kulturstiftung@sskduesseldorf.de. **M. W.**

Gastkönig des St. Sebastianus Schützenvereins wurde Wolf Joachim Clauß, Generalmajor der Bundeswehr. Die Tischgemeinschaft Jan Wellem ist dem Schützenwesen sehr verbunden, übernahm doch bereits 1681 der Kurfürst, Namensgeber der TG, gnädig die Würde eines Schützenkönigs. Die Tischfreunde blicken mit Stolz auf ihr Ehrenmitglied Clauß, der nun 330 Jahre später beim Gästeschießen den Vogel abschoss. **A. M.**

Der Künstlerverein Malkasten präsentiert im Jacobi-Haus am Dienstag, 20. September, 18 Uhr, eine Ausstellung mit Werken von Karl-Heinz Klein als nachträgliche Gratulation zu seinem 85. Geburtstag. Der Maler und Bildhauer ist unter anderem Schöpfer des Heimatbrunnens an der Maxkirche, den die Düsseldorfer Jonges 1982 zu ihrem 50jährigen Bestehen der Stadt geschenkt haben. **sch-r**

Der Heilige Suitbertus wurde in einem Vortrag am 25. Juni im Goldenen Ring von Raymund A. Hinkel für die Tischfreunde von Medde d'r zwasche dargestellt: Ausblick auf des Missionsmönches und Bischofs 1.300. Todestag, der im Jahr 2013 zur besonderen Erinnerung Anlass bieten wird. Der Lebensweg dieses laut Hinkel „ältesten namentlich bekannten Düsseldorfers“, laut zeitgenössischem Bericht „ein Mann mit Sitte, bescheidenem Wesen und sanfter Herzengüte“, führte auch zu einer Rheininsel – später Kaiserswerth genannt –, wo er bis zu seinem Tod am 1. März 713 wirkte. Das Charisma des Suitbertus beruht laut Hinkel wohl darin, dass er mit sich und der Welt im Einklang gelebt habe – Hoffnung auch für die Zukunft, in der die Menschen freundlicher miteinander und mit der Natur umgehen mögen. **H. J.**

Günther Zech wird neuer Jonges-Geschäftsführer

Neuer Geschäftsführer der Düsseldorfer Jonges wird ab 1. Oktober Günther Zech (siehe Foto). 1941 in Düsseldorf geboren, hat er zunächst als Industriekaufmann gearbeitet, dann Betriebswirtschaft studiert und verschiedene Managementfunktionen in der Wirtschaft wahrgenommen, vor allem in Vertrieb und Entwicklung bei Firmen für technische Bürolösungen und im Bereich EDV, Datenbanken und bargeldlose Zahlungssysteme. Zech ist seit über sechs Jahren Mitglied des Heimatvereins und gehört der Tischgemeinschaft Grade Jonges an. Er tritt die Nachfolge von Dieter Kühlrings (69) an,



der vier Jahre mit großem Fleiß und viel Leidenschaft die mannigfachen Organisationsaufgaben in der Geschäftsstelle gemeistert hat. **sch-r**

Eine Oase der Besinnlichkeit im Trubel der Altstadt

Die Künstlerin Anne Mommertz und das Psychosoziale Zentrum schaffen einen Trauerort

Hinter der Bergerkirche an der Berger Straße entsteht ein Garten für Trauernde, die sonst keinen Friedhof haben.

In Trauer um Familienmitglieder und Freunde geht man auf Friedhöfe, schmückt Gräber mit Blumen, zündet Kerzen an, widmet mit solchen Symbolen den Toten ein stilles Gedenken. Doch Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten kamen und in Deutschland Zuflucht fanden, denen die Rückkehr in die Heimat unmöglich ist und deren Tote oft an unbekanntem Platz liegen, haben solche Orte der Meditation nicht. Aus ihren Kreisen wurde der Wunsch nach einer würdigen Gedenkstätte herangetragen an das Psychosoziale Zentrum für Flüchtlinge (PSZ) in Düsseldorf. Diese Hilfsstation für seelisch schwer verletzte Menschen – mehr als 400 aus 40 Ländern kommen pro Jahr in Düssel-



Die spiralförmige Anlage.

Foto: sch-r

dorf an – kümmert sich auch um würdige Formen der Trauer.

So entsteht hinter der Bergerkirche mitten im Trubel der Altstadt ein Trauerort, ein friedliches Gebiet des Gedenkens. Die Künstlerin Anne Mommertz, Lehrbeauftragte an

der Fachhochschule, hat dafür mit einer Spirale, einem Schneckenhaus als Symbol des Rückzugs, die Idee gestaltet. Horst Jakobskrüger, Ehrenmitglied des Jonges-Vorstandes und stellvertretender Bezirksvorsteher des Stadtbezirks 1, hat das Projekt von Anfang an unterstützt. Es wurde den Tischbaasen der Jonges am 30. Juni erklärt bei ihrer Sitzung im Rathauskeller (siehe auch Tor 8/2011, Seite 11) von Pfarrer i. R. Gerd Gericke, dem früheren Stadtsuperintendenten. Er wirbt für die weitere würdige Ausgestaltung des für alle Menschen offenen Idylls. Noch fehlen nicht nur Geldspenden, um die geplante Bepflanzung mit Bambussträuchern als Sichtschutz zu vollenden, sondern auch Kieselsteine für den Weg. Wenigstens ein Steinchen könnte jeder Besucher mitbringen. Mehr unter www.trauerort-duesseldorf.de.

sch-r

Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr

6. September 2011

(K)ein Gegensatz: Höchste Energiedichte und trotzdem CO2 Neutralität

Vortrag von Dr. Udo Brockmeier, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf

13. September 2011

Brasilien

Referent: Uwe Weibrecht, Präsident ProBrasil-Martim de Lima Sao Paulo e.V. in Begleitung einer Delegation aus Brasilien.

Musikalische Begleitung: Marcelo da Paz mit Band

20. September 2011

Düsseldorf und seine Nachbarkreise

Landrat Thomas Hendele informiert über die regionale Kooperation der Landeshauptstadt Düsseldorf mit dem Rheinkreis Neuss und dem Kreis Mettmann.

27. September 2011

Warum Kirchenaustritte?

Jonges-Forum unter Leitung von Ludolf Schulte.

Mit Henrike Tetz, Superintendentin, Karin Kortmann, Vizepräsidentin Zentralkomitee Deutscher Katholiken, Dr. Otto Wirtz, ehemaliger Leiter des Görres-Gymnasiums, Dr. Thomas Köster, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf, Michael Dederichs, Dechant im linksrheinischen Düsseldorf und Initiator der Aktion „Wiedereintritt“.

Vorschau, 4. Oktober 2011

Das bewegte uns...

Ein Presserückblick von und mit Dr. Willi Keinhorst, Lokalredakteur der Welt am Sonntag. Und Aufnahme neuer Mitglieder

Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
www.duesseldorferjonges.de

Baas und Vorsitzender des Vereins:

Detlef Parr. **Vizebaase:** Freddy Scheufen,
Dr. Klaus-Eitel Schwarz.

Geschäftsstelle:

Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.
Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.
Geschäftsführer: Dieter Kührlings, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.
Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.
E-Mail: info@duesseldorferjonges.de
Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister, Karsten Körner, und das Archiv, Leiter Bruno Bauer, zu erreichen.

Mitgliedsbeitrag: 42 Euro im Jahr.

Bankverbindungen des Vereins:

Commerzbank AG Düsseldorf
1 42 34 90, BLZ 300 400 00
Deutsche Bank AG Düsseldorf
2 23 42 01, BLZ 300 700 10
Dresdner Bank AG Düsseldorf
3 33 03 70, BLZ 300 800 00
Stadtsparkasse Düsseldorf
14 00 41 62, BLZ 300 501 10
Postbank Köln
5 84 92-5 01, BLZ 370 100 50

Bulle und Bär stehen nebeneinander

Ein „Jein“ hat Friedrich Wilhelm Hempel nicht im Repertoire. Der Hanseat mit Firmen- und Wohnsitz Düsseldorf ist sturmerprobt. „Fite“ zeigt klare Kante. Immer.

Von Ludolf Schulte

Anfang der siebziger Jahre. Die 68iger Generation blüht auf. Im Düsseldorfer Max-Planck-Gymnasium zerreißen Abiturienten mit Lust ihre Zeugnisse. Protest gegen das Establishment. Den Schulpflegschaftsvorsitzenden Hempel nennen sie einen Scheiß-Unternehmer, einen Ausbeuter, einen Verbrecher sogar. Aber der hält mannhaft dagegen. „Ohne Ordnung geht nichts.“

Hempel, Chef einer Unternehmensgruppe, die mit 350 Mitarbeitern in fünf europäischen Ländern mit Metallen und Erzen handelt oder Legierungen sowie Drähte aus Edelstahl produziert, lädt gleich vier Jungs in die Firma. „Die sollten mal sehen, wie ein Unternehmer auf der faulen Haut liegt.“ Gleich zwei Abiturienten schlafte schon am ersten Tag ab – zu stressig.

Vor wenigen Wochen: Die Bundesbank hat Wirtschaftsvertreter in ihre Düsseldorfer Niederlassung eingeladen. Es geht um Griechenland. „Kein Cent mehr dahin“, sagt Hempel kategorisch, denn: „Griechen bleiben Griechen.“

Der 75jährige weiß, was er sagt. Er war mal auf Abwegen, legte sich auf der Insel Limnos ein Hotel mit 150 Bungalows zu. Glücklicherweise er nicht damit nicht. Der Hanseat und die Griechen – kein rühmliches Miteinander, eher ein großer Irrtum.

Dort, wo Hempel heute seine Gäste in der Oststraße empfängt, stehen Symbole auf dem Tisch. Ein Bulle steht für Kraft und Optimismus. Er schleudert, wenn es gut läuft, Aktienkurse nach oben. Daneben steht ein Bär, der mit seinen Tatzen – wenn es schlecht läuft – die Kurse nach unten drückt. Dazwischen steht auf dem Tisch ein Stahlgerüst im Mini-Format. Zwei Arbeiter klettern nach oben. Sie sind aneinander gebunden und schaffen deshalb den Aufstieg auch nur gemeinsam. Den Team-Gedanken soll jeder Besucher verinnerlichen.

Zwei in der Unternehmensgruppe als Geschäftsführer tätige Hempel-Söhne, die dritte



Friedrich Wilhelm Hempel mit dem Bullen und dem Bären sowie einem Klettermännchen – die Symbole in seinem Büro.

Foto: ls

Unternehmer-Generation, wissen sehr wohl, dass sie sich auf den Vater verlassen können. „Es läuft gut in der Familie“, resümiert der Senior, der seit 1982 Mitglied der Jonges ist und deren Verlässlichkeit er schätzt.

Und weil es gut im Unternehmen läuft, agiert der Unternehmer mit der ihm angeborenen Akribie auf zwei privaten Arbeitsfeldern: Die Heinrich-Heine-Universität profitiert von einer Stiftung, die den Namen der Hempel-Ehefrau trägt und die von Professor Bodo Strauer angestoßene Forschung mit adulten Stammzellen fördert. Voller Tatendrang würde er am liebsten an der Uni auch gleich ein paar Strukturen verändern, doch da bremst er sich.

Einsatz für die Musikhochschule

Im Engagement für die Robert-Schumann-Musikhochschule vollendet Hempel heute seine Liebe zur Musik aus Kindertagen. Die ganz große Leidenschaft fürs Klavier ist es damals nicht geworden. „Mit 15 war Schluss.“

Fruchtbar sollte die Begegnung zweier Alpha-Männer werden. Der Metallhändler und der frühere Hochschulrektor Helmut Kirchmeyer fanden Gemeinsamkeiten in der Vorliebe für Gregorianische Gesänge. Bei musikalischen Betrachtungen jedoch blieb es nicht. So entstand im Untergeschoss der Hochschule in Golzheim eine von Hempel gestiftete Krypta, die den Zugang zur Musik durch optische Impulse ermöglicht (Über diesen wunderbaren Andachtsraum hat Das Tor in der Ausgabe 9/2008 berichtet).

Dass Hempel den Freunden und Förderern der Musikhochschule vorsteht und dass er die Zahl der Mitglieder ständig nach oben drückt, versteht sich beinahe von selbst. Aus dem Hempel-Umfeld verläutet dazu, der 75jährige habe die Gabe, auch solche Menschen in den Kreis der Förderer aufzunehmen, die mit ihrer Stimme noch keinen einzigen richtigen Ton getroffen hätten. Hauptsache, sie leisten ihre Beiträge...

Viel Zeit für sportliche Hobbys gönnt sich Hempel nicht. Er ist Mitglied des Golfclubs Hubbelrath, spielt aber keine Turniere. Als Mitglied des Tennisclubs 1913 im Zooviertel will er demnächst „vielleicht“ wieder aufschlagen.

METALL, MEDIZIN, MUSIK

Die Firma F.W. Hempel & Co. geht auf ein australisches Handelshaus zurück. Das wurde nach Bremen verlagert, wo der Vater des heutigen Firmenchefs 1924 eintrat und eine Metall- und Erzabteilung aufbaute. 1988 wurde der Hauptsitz von Bremen nach Düsseldorf verlegt. Als Chef einer Holding steuert Hempel heute die Unternehmensgruppe von der Oststraße aus. Die Christiane und Claudia Hempel Stiftung fördert die klinische Stammzellenforschung an der Universität Düsseldorf. Die von Hempel geführte Gesellschaft der Freunde und Förderer der Robert-Schumann-Musikhochschule hat 600 Mitglieder.

Gigantischer Baukomplex in der herrlichen Eifellandschaft

Wanderausflug der TG Knüfkes – Burg mit düsterer Geschichte wurde Kulturzentrum

Am 16. Juli ging der schon traditionelle Wanderausflug der Tischgemeinschaft Knüfkes diesmal zur ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang in die Eifel.

Von Schleiden-Gemünd aus, wo sich die Jonges und ihre Damen zunächst zum Frühstück trafen, führten herrliche Wege zum Ziel. Wegen des steilen Anstiegs zum Burggelände kamen einige Teilnehmer per Pkw zum Besucherzentrum. Die Bauten des auf einem Plateau oberhalb der Urfttalsperre gelegenen Komplexes umfassen mehr als 50.000 Quadratmeter Geschossfläche und stellen mit rund 100 Hektar bebauter Fläche nach den Parteitagbauten in Nürnberg die größte bauliche Hinterlassenschaft des Nationalsozialismus in Deutschland dar.

Geringe Kriegsschäden sind an den größtenteils gut erhalten gebliebenen Monumen-

ten noch erkennbar. Insgesamt befindet sich die Anlage in einem fast unverändert gebliebenen Zustand und demonstriert damit den wahnsinnigen Gigantismus jener unseligen Epoche auf anschauliche Weise.

Baubeginn für diese nach Plänen des Kölner Architekten Clemens Klotz als Schulungslager für den NSDAP-Führernachwuchs bestimmte Anlage mit Sportstätten, Appellplätzen, Wohn-, Lehr-, Versorgungsgebäuden etc. war im März 1934. Ende April 1936 wurde der Schulungsbetrieb für 500 NS-Junker aufgenommen. Wegen des Kriegsausbruchs konnten viele weitere vorgesehene Bauten nicht errichtet werden. Die Nutzung der Anlagen erfolgte nun durch die Wehrmacht zu Ausbildungs- und Quartierzwecken.

Nach Kriegsende dienten die Anlagen den britischen und belgischen Besatzungstreitkräften als Standquartier für das Truppen-

übungsgelände Vogelsang, auf dem später auch die Bundeswehr üben konnte. Nach der Aufgabe des Übungsplatzes durch die belgischen Streitkräfte im Jahre 2006 ging das bis dahin gesperrte Gelände in zivile Nutzung über und bildet heute einen Bestandteil des Nationalparks Eifel. Der Gebäudekomplex wurde in die gemeinnützige Vogelsang ip (internationaler platz) GmbH übergeführt, die eine sinnvolle Umgestaltung der denkmalgeschützten Bauten anstrebt. Schon heute werden zahlreiche Veranstaltungen und Ausstellungen angeboten. Sie sind durch günstige Verkehrsanbindungen gut erreichbar.

Die Rückwanderung führte wieder über eine sehr abwechslungsreiche Route, bisweilen sehr steil, aber stets durch eine einzigartige Landschaft mit herrlichen Ausblicken über die Eifeler Höhen. **Friedmar Neumann**

EINE MARKE DER VOLKSWAGEN GRUPPE



SEAT

z.B. SEAT Ibiza SC mit Klimaanlage und Radio CD monatliche Leasingrate **99,- €¹**

1) Monatlich: 99,00 Euro, Sonderzahlung: 0 Euro, Laufleistung: 10.000 km p.a., Laufzeit: 60 Monate. Ein Angebot der Santander Consumer Leasing GmbH.

SEAT Ibiza SC 1.2 12V, 44 kW (60 PS) Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,1, außerorts 4,4, kombiniert 5,4; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 125. Nur begrenzte Stückzahl verfügbar. Abbildung enthält Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOZENTRUM JOSTEN

Inh. Michael Josten · Düsseldorf · Herzogstraße 75-77 · Tel. 0211 938887-0
www.auto-josten.de

HOLZ-, ALU- UND KUNSTSTOFF-ROLLLÄDEN
ELEKTRISCHE ANTRIEBE · ZEITUHREN
REPARATUREN · ERSATZTEILE · MARKISEN

SEIT 1890 **ROLLADEN MUMME** & CO
CARL

Oberbilker Allee 285 · 40227 Düsseldorf
Tel. 02 11/37 30 96 · Fax 02 11/7 88 54 74
www.rolladen-mumme.de

Im Nordpark
Café - Restaurant

... man muß die Feste feiern wie sie fallen !!!!!

Sommerfest · Weihnachtsfeier · Jubiläum · Geburtstag · Hochzeit · Familienfeier · Firmenevent · Konfirmation · Kommunion · Taufe · Trauergesellschaft...

... und wir kümmern uns um Euch, sprecht uns an!

Bernd Ahrens und Sven Heinrich · Mitglieder der Blutworsch Galerie...

Kontakt: Nordpark Gastronomie Ahrens GmbH
Kaiserswerther Str. 390 · 40474 Düsseldorf · Tel.: 02 11-43 36 34 · Fax: 02 11-43 49 16
E-Mail: info@im-nordpark.de · Web: im-nordpark.de

Häfen melden deutliches Wachstum

Informative und gesellige Schiffstour mit Tradition

Die Neusser Heimatfreunde nahmen die Düsseldorfer Jonges wieder mit zur Rundfahrt durch beide Häfen.

Eingeladen hatte wie in den vergangenen Jahren der Präsident der Heimatfreunde Neuss, Ernst Freistühler. Jonges der Tischgemeinschaften Buhmänner, Hechte, Rad-schläger, Jan Wellem, Iröne Jong, Reserve, Kläfploster, Stachelditzkes, Rabaue und Grade Jonges, trafen sich an Bord der MS River Star. Auf der Fahrt warb Ulrike Stursberg, Mitarbeiterin des Düsseldorfer Schiff-fahrtsmuseums, für das Kulturinstitut im Schlossturm. Im Neusser Hafen übernahm Thomas Düttchen, Leiter der Unternehmenskommunikation der Neuss-Düsseldorfer Hafengesellschaft, die Moderation. Im August 2003 fusionierten die beiden Häfen. Bald hat diese Hafengemeinschaft gute Zuwachsraten (siehe auch Tor 8/2010) ver-öffentlichung können. Auf der Gesamtfläche von rund 500 Hektar schafften die Häfen im vergangenen Jahr einen Umschlag von 15,3 Millionen Tonnen. Auch in den ersten Monaten dieses Jahres wurden zweistellige Zuwachsraten in allen operativen Bereichen gegenüber dem Vorjahr gemeldet. Der Um-schlag an Gütern stieg um 19,6 Prozent. Der



Jonges an Bord mit Ernst Freistühler (3. v. r.) und Museumsmitarbeiterin Stursberg.

Foto: Peter Hennemann

Schiffsgüterumschlag verbuchte im gleichen Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von fast 18 Prozent. Der des Eisenbahn-güterverkehrs ist sogar um fast 23 Prozent angestiegen, der Containerumschlag um fast 24 Prozent.

Natürlich wurde die Fusion mit den Kölner Häfen angesprochen. Diese Gespräche sind zurzeit noch nicht abgeschlossen. Käme es zur Hafen-Hochzeit zwischen Neuss-Düsseldorf und Köln, würde die neue Hafengemeinschaft am Rhein den Duisburger Hafen als Europas größten Binnenhafen übertreffen.

Arnulf Pfennig

Druck mit Tempo

Zu Gast bei der Zeitung

Die Mitglieder der TG Stachelditzkes konnten am 21. Juli zusehen, wie die Rheinische Post in Düsseldorf-Heerdt entsteht.

Die Tischfreunde wurden über die Medien-gruppe der Rheinischen Post informiert und verfolgten anschließend den Weg der Zei-tung durch die Druckerei. Die Rheinische Post verfügt über eine der modernsten und größten Druckstraßen Europas. 10.000 Besu-cher kommen Jahr für Jahr zur Besichtigung. Gut fünf Stunden dauert es, 400.000 Zeitun-gen herzustellen. Das funktioniert dank modernster Technik und einer logistischen Meisterleistung. Ganze sieben Minuten vergehen von dem Moment an, in dem sich die Rotationswalzen zu drehen beginnen, bis die Zeitung im Kleintransporter liegt: fertig gedruckt, zusammengelegt und ver-packt. Die Rheinische Post ist eine der größten regionalen Abonnementszeitungen in Deutschland. Sie wird seit 1946 von der Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH in Düsseldorf herausgegeben. Diese ist heute in Besitz der Nachfahren der Familien Arnold, Betz, Droste und Wenderoth. Chef-redakteur ist seit Juli 2005 Jonges-Mitglied Sven Gösmann.

Timo Greinert

Wo ein Koloss aus Stahl sich wie Butter formen lässt

TG Willi Weidenhaupt besuchte das Röhrenwerk von Vallourec & Mannesmann Tubes

Vallourec & Mannesmann Tubes, ein Unternehmen der Vallourec Gruppe, ist Weltmarktführer bei nahtlos warmge-fertigten Stahlrohren für alle Anwendungen – Ziel eines Ausflugs der TG Willi Weidenhaupt.

Das Unternehmen betreibt Anlagen zur Rohrherstellung in Europa, Brasilien, USA und China. Die Jahresproduktion von bis zu drei Millionen Tonnen deckt das weltweit umfangreichste Abmessungsprogramm für nahtlose Stahlrohre ab.

Dieses beeindruckende Unternehmen mit einem Produktionsstandort unter anderem in Düsseldorf-Rath war für die Tischgemein-schaft das Ziel. Was sind denn nahtlose Stahlrohre oder Profile überhaupt? Dieser Frage wollten die Jonges bei einer Besichti-gung in einem der Walzwerke nachgehen.

Es werden Hightech-Produkte produziert, auch wenn ein Rohr auf den ersten Blick seit hundert Jahren gleich aussieht. Die For-schungsarbeit steckt in ultrabelastbaren Stahlgütern, die sowohl eine höhere Belastbar-keit als auch eine erhebliche Gewichtsreduk-

tion des Rohrs ermöglichen. Hightech live gab es direkt im Anschluss die Begrüßung im ganz neuen und modernen Besucherzentrum zu sehen, denn dann ging es zur Werksfüh-rung. Dort sahen wir 1.200 Grad Celsius heiße Rohre in der Pilger- und Stopfenstraße – hell-rot glühend und nur so weiter zu verarbeiten. Nur mittels Wärmebehandlung durch Ver-güten veredelte Stahlrohre sind für Einsatzge-biete geeignet wie Pipelines, Ölfelder und für Bohrin-seln in rauer Umgebung und großen Wassertiefen. Unter Vergüten von Stahl ver-steht man die Kombination aus Härten und

anschließendem Erwärmen, dem sogenannten Anlassen. Ziel ist es, Festigkeit und Zähigkeit des Stahles genau herzustellen.

Vallourec & Mannesmann Tubes wurde im Oktober 1997 als französisch-deutsches Joint Venture der Vallourec Gruppe (55 Prozent Anteil) und der Mannesmannröhren-Werke AG (45 Prozent Anteil) gegründet. Beide Partner brachten ihre gesamten Aktivitäten für nahtlos warmgefertigte Rohre in das neue Unternehmen ein. Zum 1. Juli 2005 übernahm die Groupe Vallourec die bis dahin von den Mannesmannröhren-Werken GmbH am Joint Venture gehaltenen Anteile an V & M TUBES von 45 Prozent. Damit erhöhte die Gruppe ihren bisherigen Anteil von 55 auf 100 Prozent.

V & M Tubes unterhält Stahlwerke in Saint-Saulve (Frankreich), Duisburg-Huckingen (HKM, mit 20 Prozent V & M-Beteiligung), Belo Horizonte (Brasilien) und Youngstown (Ohio). Die so gewonnene Unabhängigkeit in der Vormaterialversorgung ermöglicht es dem Unternehmen, aus Hunderten verschiedener Stahlgüten die für die



Jonges bei der Werksbesichtigung.

jeweilige Anwendung bestgeeignete anzubieten und die geordneten Rohre innerhalb kürzester Zeit herzustellen und auszuliefern. Sehr viele Informationen und beeindruckende Impressionen, die für den Laien unvorstellbar und sensationell waren.

Ein Röhrenwerk nicht nur von außen zu sehen, sondern ganz dicht am glühenden Stahlkoloss zu stehen, der sich fast wie Butter bearbeiten lässt, war ein beeindruckendes Erlebnis.

Adolf Netzband

Schild war weg

Lob und Dank für den Finder

Die Erläuterungstafel der Jonges-Sonnenuhr (Joseph-Beuys-Ufer, errichtet 2007 zum 75jährigen Bestehen des Heimatvereins) war weg. Ein unbekannter Übeltäter hatte das Schild – vielleicht in der abwegigen Annahme, es könne als Souvenir dienen – abmontiert. Dann besann er sich offenbar anders und warf es in ein nahes Gebüsch. Dort wurde die Tafel von einem Spaziergänger entdeckt und beim Fundbüro abgeliefert, wo ein stadtkundiger Mitarbeiter die Herkunft erkannte und die Jonges benachrichtigte. Stadtbildpfleger Rolf Töpfer holte die Tafel ab. Sie muss repariert werden und wird dann bald wieder angebracht. Die Jonges danken dem Finder, der übrigens auf Finderlohn verzichtete, für seine gute Tat und wollen dabei, alles was Recht ist, nicht verschweigen: Der liebe Mensch ist ein Kölner. **sch-r**

Kunstgießerei H. Schmäke GmbH & Co. KG

Sand- und Wachsguss
Restaurierungen



Karl-Heinz Schmäke
Kunstgießermeister/Inhaber

Im Liefeld 39, 40227 Düsseldorf
Tel. 02 11/7 79 19 90, Fax 02 11/77 91 99 10
E-Mail: KSchmaeke@t-online.de

TRAUERGRUPPEN *Gemeinsam aus der Trauer. Start im Herbst 2011. Teilnahme kostenfrei.*

Mit Betroffenen über Trauer sprechen und gemeinsam nach Wegen suchen. Miteinander neue Perspektiven entdecken. Qualifizierte Begleitung durch erfahrene Trauerbegleiter.

Erfahren Sie mehr bei einem der

INFORMATIONSSABENDE

**D-Garath, Carl-Severing-Str. 1,
Dienstag, 18.10.2011, 17 Uhr**

**D-Derendorf, Münsterstr. 75,
Mittwoch, 19.10.2011, 17 Uhr
und Montag, 7.11.2011, 17 Uhr**

**Mettmann, Lindenheider Str. 53,
Donnerstag, 20.10.2011, 17 Uhr**

**Krefeld, Kölner Str. 52,
Dienstag, 25.10.2011, 17 Uhr**

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Wir bitten um kurze Anmeldung unter **0211 / 9 48 48 48**
oder Email an kontakt@bestattungshaus-frankenheim.de.

Geburtstage

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

01.09. Josef Trost, Feuerwehrbeamter i.R.	75	11.09. Dr. Rüdiger Recknagel, Baudezernent a.D.	85	21.09. Rechtsanwalt Ralf Herbert Coenen, Rechtsanwalt	50
02.09. Tobias Thelen, Reiseverkehrskaufmann	40	11.09. Helmut Jontza, Bankkaufmann	87	21.09. Harald Wellbrock, Kanzler FH Düsseldorf a.D.	60
02.09. Dipl. Ök. Benedikt Jerusalem, Verbandsgeschäftsführer	50	12.09. Gerd Ulrich Grün, Immobilienmakler	55	21.09. Christian Lang, Betriebswirt	70
02.09. Prof. Dr. Hans Jürgen Skorna, Universitätsprofessor em.	85	12.09. Stefan Grothoff, Dipl.-Betriebswirt	70	21.09. Jean Pütz, Wissenschaftsjournalist	75
03.09. Hermann Bruns, Versicherungskaufmann	40	12.09. Claus-Andreas Barthelmess, Bildender Künstler	75	22.09. Hans-Georg Herbst, Bauingenieur	77
03.09. Klaus Danger, Kaufmann	75	12.09. Walter Mommer, Beamter i.R.	88	22.09. Helmut Bryks, Verlagskfm. i.R.	78
04.09. Heinz-Martin Humme, Vorst. Vors. a.D.	60	13.09. Dipl.-Ing. Martin Ritterbach, Bauingenieur	50	23.09. Thomas Nicolin, Kfm.-Leiter	50
04.09. Heinz Bräer, Kriminalbeamter a.D.	92	13.09. Hans Rainer Wagner, Rechtsanwalt	55	23.09. Hans-Georg Prior, Privatier	76
06.09. Ferdinand Schürmann, Techn. Angestellter	82	14.09. Walter Gebhardt, Verw.-Angestellter i.R.	75	24.09. Frank Buchsteiner, Zahntechniker-Meister	50
06.09. Ewald Kamp, Kaufmann	83	14.09. Dieter Krischer, Betriebsleiter	76	24.09. Heinz Hardt, MdL	75
06.09. Prof. Dr. med. Dr. phil Klaus Mayer, Arzt/Uni. Prof	85	14.09. Bürgermeister a.D. Hans Funk	81	24.09. Karl-Heinz Ries, Kaufmann	76
07.09. Jens Nielsen, Zentraleinkäufer	50	15.09. Thomas Henk	40	25.09. Wolfgang Kulbatzki, Steuerberater	60
07.09. Michael Brommer, Organisationsprogrammierer	55	15.09. Ludwik Henk, Spediteur	50	25.09. Hubert Werder, Rechtsanwalt	75
08.09. Wolfgang Hollstege, Dipl. Ing.	65	15.09. Gerd Peffgen, Freiberufler	70	25.09. Gerhard Röckel, Juwelier	81
08.09. August Jonen, Stukkateuer	79	15.09. Karl-A. Rameil, Rentner	82	26.09. Gerhard Welchering, Kaufmann	75
08.09. Msgr. Leonhard Moll, Pfarrer	79	16.09. Hans Kemper, Immobilienkaufmann	80	26.09. Hans Witte, Export-Kaufmann	76
08.09. Helmut Cornelius, Rechtsanwalt	85	17.09. Werner Schwerter, Journalist	60	27.09. Ralf Vogel, Key Account Manager	40
09.09. Hubert Zimmermann, Unternehmer	79	17.09. Karl Pfeiffer, Verw.-Angest.	78	27.09. Werner Ruhnau, Kfm. Angestellter	75
10.09. Richard Vocke, Taxi-Unternehmer	77	17.09. Karl Pfeiffer, Verw.-Angest.	78	27.09. Werner Bauer, Ingenieur	85
11.09. Heiner Horsch, 1. Direktor LVA i.R.	70	18.09. Klaus Winter, Bankdirektor	76	27.09. Paul Palik, Handelsvertreter i.R.	90
11.09. Dr. Manfred Schwick, Chefarzt/Intern./Kardiol.	70	18.09. Egon Gautier, Kaufmann	79	28.09. Heinrich Riemenschneider, Museumsdirektor	87
11.09. Wilhelm Schlieper, Sanitär-Inst. Mstr.	75	18.09. Hans Fink, Schuhmachermeister	82	30.09. Rechtsanwalt Boris Schmidt, Rechtsanwalt	40
		20.09. Dr. Wilfried Pietsch, Facharzt f. Urologie	50	30.09. Klaus Gohmann, Rechtsanwalt	65
		20.09. Horst Engelkes	70	30.09. Paul-Michael Gehm, gepr. Pharmareferent	81
		20.09. Gerd Jung, Rentner	75	30.09. Heinz Gilgen, Beamter i.R.	82
		20.09. Wilhelm Neunzig, Kaufmann	75		

Wir trauern

Leeling, Hans-Dieter
Spark. Angestellter
74 Jahre † 01.08.2011

Czapski, Manfred
Holzkaufmann
79 Jahre † 09.08.2011

Werner, Friedrich
Spediteur
91 Jahre † 12.08.2011

Mathies, Jürgen
Kaufmann
63 Jahren † 13.08.2011

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

Herausgeber: Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 135757

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,
werner.schwerter@t-online.de oder
Redakteur@duesseldorferjonges.de
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht
immer die Meinung des Herausgebers wieder.
Unverlangte Einsendungen werden nur
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

Verlag und Herstellung:
Neusser Druckerei und Verlag GmbH
Moselstraße 14, 41464 Neuss
Objektleitung: Heinrich Ohlig
Art-Direction: Birgit Ingenhoven
Layout: Monika Rohmann

Anzeigen:
Anzeigenverkauf: Reiner Hoffmann,
Tel. (02131) 404-151
E-Mail: reiner.hoffmann@ndv-mediaberatung.de
Anzeigenverwaltung und -disposition: Freda Bauer,
Tel. (02131) 404-347, Fax (02131) 404-424
E-Mail: das-tor@ndv.de

Es gilt die Preislite Nr. 27 gültig ab 15. 12. 2010
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**

Im internationalen Austausch fand die Kunst zur Weltklasse

Umfassende Ausstellung zur Düsseldorfer Malerschule und ihrem Weg in die Moderne

Das museum kunst palast zeigt ab 24. September eine umfassende Schau zur Düsseldorfer Malerschule mit Werken aus der Zeit von 1819 bis 1918.

In drei Galerien werden auf einer Ausstellungsfläche von 2.300 Quadratmetern rund 400 bedeutende Kunstwerke aus dem eigenen Bestand sowie aus international renommierten Sammlungen präsentiert. Die Düsseldorfer Kunstakademie hatte schon damals Welt-rang. Künstler aus aller Welt zog es an den Rhein, um an der Akademie zu studieren. Manche blieben nur einige Monate, andere blieben ein Leben lang und prägten das Düsseldorf Kunstleben. Umgekehrt waren die deutschen Künstler empfänglich für internationale Impulse und arbeiteten bisweilen eng mit den Wahl-Düsseldorfern zusammen. Die internationalen wirtschaftlichen und



Max Stern (1872–1943): Auf dem Ananaseberg, 1910, Öl auf Leinwand.

Foto: Horst Kolberg

sozialen Veränderungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, die Lebens-, Arbeits- und Sozialformen, Aspekte der Vermarktung,

Vereinsbildung und Vernetzung schlagen sich auch in den Bildern der Düsseldorfer Malerschule nieder. Ende des 19. Jahrhunderts fand sie den Weg in die Moderne. Die außergewöhnliche Übersicht wird von einem umfangreichen Programm und einem wissenschaftlichen Katalog begleitet. **smkp**

INFO

„Weltklasse. Die Düsseldorfer Malerschule 1819–1918.“ Ausstellung vom 24. September 2011 bis 22. Januar 2012 im museum kunst palast, Ehrenhof 4–5. Geöffnet dienstags, mittwochs, freitags, samstags, sonntags 11 bis 18 Uhr, donnerstags 11 bis 21 Uhr, montags geschlossen. Weitere Informationen unter www.smkp.de

**Versichert mir nicht,
dass ich alles verstehe.
Garantiert es mir.**

Die Verstehensgarantie. Jetzt bei ERGO.

Damit garantieren wir eine verständliche Sprache und nachvollziehbare Entscheidungen. Folgen Sie uns auf dem Weg zu Deutschlands bester Versicherung: ergo.de

ERGO

Versichern heißt verstehen.

HÖRGERÄTE AUMANN

GROSSE HERBST AKTION



EXCLUSIV

FDH Caris S CV Mini

- 10 Kanal Prozessor
- adaptives Mehrmikrofon-system
- Sprachfokussierung



NUR € 580,- Zuzahlung statt 1090,-€

HIGH CLASS

UNITRON Latitude Moxi 3G

- Sprachanhebung LD
- Anti Shock
- Unifi Wireless System



NUR € 999,- Zuzahlung statt 1390,-€

LUXURY

PHONAK Royal

- 20 Kanal Prozessor
- Real Ear Sound
- Sound Relax
- Noise Block System



NUR € 2490,- Zuzahlung statt 3900,-€

**Nur gegen Vorlage einer ärztlichen Verordnung und einer gesetzlichen Zuzahlung von 10,-€ pro Ohr*

www.hörgeräte-aumann.de

Am Wehrhahn 2 Adersstrasse 2 Herderstrasse 59

40211 Düsseldorf 40215 Düsseldorf 40237 Düsseldorf
0211/ 173 45 15 0211/ 209 513 60 0211/ 167 85 30

Nordstrasse 85 Luegallee 35 Bahlenstrasse 189

40477 Düsseldorf 40545 Düsseldorf 40589 Düsseldorf
0211/ 46 61 60 0211/ 57 08 40 0211/ 75 71 54